

**Kurzbericht
der Evaluierung von Tätigkeiten der Heinrich Böll Stiftung in
Russland, 2013-2016
verfasst von Elena Heitmann, 29.12.2016**

Executive Summary

Die Heinrich-Böll-Stiftung hat ein Länderbüro in Russland mit einem eigenen Programm seit dem Jahr 2000. Seit ca. 10 Jahren gibt es drei Schwerpunkte in der Tätigkeit des Länderbüros Moskau: Umwelt und Energie, Demokratie und Gender/Frauen.

Die derzeitigen politischen Rahmenbedingungen in Russland sind außerordentlich schwierig. Die Arbeitsbedingungen für politische Initiativen wie auch NGOs sind eindeutig mit der Gefahr verbunden, dass auf Organisationen und Personen Druck seitens der verschiedenen staatlichen Strukturen ausgeübt wird. Der staatliche Apparat geht gegen aktive Bürger/innen und unliebsame Sponsoren vor. In Folge des sogenannten "Agenten-Gesetzes" gegen NGOs, sind, laut Amnesty International, innerhalb der letzten vier Jahre 149 Organisationen in die Liste der "Ausländischen Agenten" eingetragen worden. Mindestens 27 Organisationen mussten deswegen schließen. Die restlichen Organisationen sind durch unzählige Büroüberprüfungen gelähmt oder stehen durch Strafbefehle vor dem Ruin. Die Bezeichnung "ausländischer Agent" hat in Russland eine ähnliche Bedeutung wie "Spion" oder "Verräter" und beschwört Erinnerungen an stalinistische Zeiten herauf. Zugleich eröffnete das Gesetz gegen "unerwünschte Organisationen" im Jahr 2015 die Möglichkeit, Donar-Organisationen aus dem Land zu verbannen. Es fand bisher gegen sieben (vorwiegend US-amerikanische) Geldgeber Anwendung. Ein Ende der repressiven Politik der Regierung ist nicht absehbar.

Das Länderprogramm Russland der Heinrich Böll Stiftung arbeitet unmittelbar mit russischen NGOs in Bereichen zusammen, die innenpolitisch im Sinne der Machtsicherung als höchst sensibel angesehen werden. Das Programm besteht aus den Komponenten: Umwelt und Energie, Förderung demokratischer politischer Kultur und Geschlechterdemokratie mit ihren jeweiligen Zielen.

Komponente	Programziele
Umwelt und Energie	<ul style="list-style-type: none"> • Kritische Auseinandersetzung mit umwelt- und energiepolitischen Themen. • Vernetzung und Zusammenarbeit der umweltpolitischen NGOs mit Akteur/innen aus anderen Sektoren.
Förderung demokratischer politischer Kultur	<ul style="list-style-type: none"> • Verteidigung und Vergrößerung der Handlungsspielräume und Möglichkeiten der Zivilgesellschaft für mediale Kommunikation. • Breite gesellschaftliche Diskussion über die jüngere russische Geschichte und ihre Auswirkungen auf die gegenwärtige politische Entwicklung Russlands und seiner Beziehungen zu den europäischen Nachbarn. • Beteiligung russischer zivilgesellschaftlicher Akteur/innen an internationalen Netzwerken.
Geschlechterdemokratie	<ul style="list-style-type: none"> • Aktive und Interessierte nutzen das Informations- und Bildungsangebot der hbs.

- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• Praktische Stärkung und Unterstützung von genderbenachteiligten Gruppen. |
|--|--|

Relevanz/Kohärenz

In allen drei Komponenten ist es der Stiftung gelungen die politischen Rahmenbedingungen als Herausforderungen zu betrachten, um die Zusammenarbeit mit den Partner/innen erfolgreich auszugestalten. Im Umweltbereich gehörten die Probleme der Atomenergie und der Kohlewirtschaft sowie Russlands Position zur Klimaveränderung zu Hauptthemen der Arbeit. Es gibt z.Zt. in der russischen Gesellschaft insgesamt keine bzw. eine nicht ausreichende öffentliche Debatte über die kritische Auseinandersetzung mit Umweltfragen und vor allem mit der Energiepolitik. Nur wenige internationale Organisationen unterstützen die Umweltbildung in Russland.

Die Förderung demokratischer politischer Kultur ist aktueller denn je, da die Meinungsfreiheit in Russland ausgehöhlet ist und jegliches zivilgesellschaftliches Engagement als politische Tätigkeit im Interesse des Auslands abgestraft wird. Da die offiziellen Medien unter staatlicher Kontrolle oder in loyaler Verbindung zur Regierung stehen, setzt die Heinrich-Böll-Stiftung in Russland auf unabhängige Medien insbesondere im elektronischen oder cross-medialen Bereich. Dies ermöglicht u.a. Synergieeffekte zu erzeugen auch mit anderen Themenbereichen beispielsweise Genderfragen. Die Demokratie-Aufklärungsarbeit, u.a. geschichtliche, hat eine hohe Relevanz in der Gesellschaft, in der die Regierung auf die Ausübung der Machtinstrumente setzt. Die Isolation Russlands vom internationalen Diskurs macht die Arbeit des Länderbüros Moskau im Bereich des internationalen Austausches durch persönliche Begegnungen in internationalen Netzwerken besonders wertvoll.

Russland entwickelt sich weiterhin in Richtung patriarchalische Gesellschaft mit konservativen Werten, die die Situation der Frauen und Minderheiten verschlimmern. Das Gender-Programm unternimmt erfolgreich verschiedene Maßnahmen dieser Tendenz entgegenzuwirken. Die Untersuchung der Lebenswelt von Männern und Frauen im Nordkaukasus ist zu einem Markenzeichen der Gender-Arbeit des Länderbüros Moskau geworden. Die Heinrich-Böll-Stiftung ist die einzige internationale Organisation, die in Russland ein Genderdemokratie-Programm durchführt.

Effektivität und Wirkung

Die Erreichung der Ziele der drei Programme ist positiv zu bewerten. In Anbetracht dessen, dass es jedoch weiterhin viel in diesen Programmbereichen zu tun gibt, besteht weiterhin Bedarf umwelt- und energiepolitische Diskussionen verstärkt zu führen, die Vernetzung der NGOs untereinander und die Aufklärungsarbeit in Demokratie- und Genderbereichen zu betreiben. Das Engagement der jungen Generation sollte weiter durch verstärkten Einbezug dieser in Programme unterstützt und ausgebaut werden. Die regelmäßigen Partnertreffen und Sommerschulen des Länderbüros Moskau fördern Interaktion zwischen Partnerorganisationen aus verschiedenen Bereichen (Menschenrechte, Umwelt, Gender) und sind insbesondere für junge Leute sehr nützlich.

Die Programmpartner schätzen, dass das Länderbüro Moskau sehr partnerschaftlich (und nicht einfach wie ein Sponsor) mit ihnen kooperiert. Dieses stellt eine Vertrauensbasis dar und ermöglicht eine effektive Zusammenarbeit. Die Partner/innen würdigen, dass das Büro

bereits jetzt, wie sie sagen, „an der Grenze des Möglichen“ mit ihnen kooperiert und eine Unterstützung auch in unerwarteten gerade krisenhaften Situationen leistet. Da es in dieser kritischen politischen Situation in Russland darauf ankommt die progressiven Kräfte und Initiativen zeitnah so zu unterstützen, dass diese zumindest erhalten bleiben, betrachtet die Berichterstatteerin die Arbeit des Länderbüros Moskau als sehr wirksam.

Empfehlungen

Das Länderbüro Moskau könnte überlegen, inwieweit es sinnvoll wäre das Umweltprogramm neu zu strukturieren bzw. zu erweitern, um die fehlende gesellschaftliche Diskussion dort zu führen, wo die Menschen in ihrem Lebensraum durch nicht nachhaltige Entwicklungen ökologisch und wirtschaftlich benachteiligt sind. Durch Darstellung von möglichen Alternativen der Entwicklung mit Hilfe von überzeugenden Pilot- und Demonstrationsprojekten wäre es möglich die Leute dort abzuholen, wo sie unmittelbaren, regionalen Bedarf haben. Dabei ist es wichtig auf konstruktive zukunftsorientierte Vorschläge zu setzen. Hierzu bieten sich die Themen an den Schnittstellen zwischen Umwelt und Wirtschaft (umweltfreundliche wirtschaftliche Entwicklungsalternativen) und Stadt- und Regionalentwicklung gut an. Eine zielgerichtete Nutzung der Social Media kann hierfür noch weiter ausgebaut werden.

Es ist ratsam nach Möglichkeiten zu suchen, wie weitere NGOs finanziell unterstützt werden können, damit diese sich nicht auflösen und die schwierigen Zeiten weiterhin engagiert überstehen können. Dafür kommt u.a. die individuelle finanzielle Unterstützung der Aktivisten in Frage. Hierfür ist bewusstes Risikomanagement und enge Abstimmung mit Partner/innen notwendig, um einerseits diese nicht zu gefährden und andererseits ihnen zu ermöglichen weiterhin gesellschaftspolitisch aktiv zu bleiben.